

GEMEINDEINFORMATION

Amtsblatt der Stadtgemeinde Mittersill

Dezember 2018

Nr. 3/2018

Schöne Festtage

und alles Gute für das Jahr 2019
wünscht die Stadtgemeinde Mittersill



JUGEND VOR ORT

Wie wohl fühlen sich unsere
Jugendlichen in Mittersill?

Seite 05

FINANZEN

Überblick über die finanzielle
Lage und Ausblick auf 2019.

Seite 09

GELEBTE INTEGRATION

Integration muss aktiv gelebt
und ausgeübt werden.

Seite 17

INHALT

| | |
|---|----|
| Vorwort Bürgermeister | 03 |
| Ehrungen des Landes Salzburg | 04 |
| Jugend soll in Mittersill mitreden | 05 |
| Anton-Webern-Themenweg | 06 |
| Ein Profi-Shooting im JUZ Mittersill | 06 |
| HW-Schutz – ein internationales Musterprojekt | 07 |
| Mehr Power durch Frauen-Tankstelle | 08 |
| Umbaumaßnahmen Rathaus | 08 |
| Budget 2019 | 09 |
| Mehrweg bei Veranstaltungen | 10 |
| Winterdienst | 11 |
| Funkwasserzähler | 12 |
| Müllabfuhrplan 2019 | 12 |
| Wohin mit den Dach- und Oberflächenwässern? | 15 |
| Sommerferienbetreuung | 16 |
| Gelebte Integration als Vorbild | 17 |
| Alfred Komarek bei Schüler-Workshop | 18 |
| Kinderseite | 19 |
| Regionalitätspreis für die "Emos" | 21 |
| E-Wave machte Station in Mittersill | 21 |
| Bauern suchten Wirte | 22 |
| Neue Museumskoordinatorin | 23 |
| Veranstaltungsankündigung | 24 |

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Mittersill, Stadtplatz 1, 5730 Mittersill

T +43 6562/6236 | M gemeinde@mittersill.at | W www.mittersill.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dr. Wolfgang Viertler

Redaktion: Amtsleiter Mag. Andreas Voithofer, Harald Rainer, Harald Maierhofer, Mag. Susanne Radke

Druck: Druck & Design Hönigmann | Auflage: 2.500 Stk. | Verlagspostamt: 5730 Mittersill

Redaktionsschluss: 7. Dezember 2018

Titelbild: Gert Hochmuth - Adobe Stock, Februar 2015



VORWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Mittersillerrinnen und Mittersiller, liebe Gäste!

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende und der Advent mit all seinen Besonderheiten – seien es unser Nationalpark-Adventmarkt, die Weihnachtskonzerte vielerorts oder die leckeren Weihnachtskekse – hat Einzug gehalten. 2018 war wieder ein sehr ereignisreiches Jahr, allen voran stand natürlich unser zehnjähriges Jubiläum zur Stadterhebung. Ein wettermäßig unglaublich schöner Sommer ermöglichte es uns, unsere wunderbare Natur in vollen Zügen zu genießen und lud auch zu vielen Festen und Veranstaltungen im Freien ein. Ein großer Dank an dieser Stelle nochmals allen Vereinen, Organisatoren und Mithelfern, die durch ihre unentgeltliche Tätigkeit das Leben in unserer Stadt bereichern.



Bürgermeister
Dr. Wolfgang Viertler

In dieser vorweihnachtlichen Zeit, in der viele von uns die Weihnachtsstimmung am Adventmarkt bei einem Punsch oder Glühwein genießen, möchte ich mich bei den zahlreichen Aussteller/innen aus Mittersill und der Region herzlich bedanken, ebenso wie bei unserem Bauhof, der alljährlich wieder für die Aufstellung der Stände und die Dekoration des Platzes und der ganzen Stadt sorgt. Unser Stadtplatz war sicherlich eines der größten Projekte, die wir heuer umsetzen konnten und ich glaube, es ist uns gelungen, ihn zu einem Platz der Begegnung und der vielfältigen Möglichkeiten zu machen. Ganz besonders wichtig war uns in diesem Zusammenhang natürlich die neue Straßengestaltung, die sowohl in Punkto Sicherheit als auch Verkehrsfluss unsere Erwartungen bestens erfüllt hat.

Ein anderes Wahrzeichen Mittersills, unsere Hubbrücke, ist noch immer in der Bauphase, obwohl der Hubmechanismus natürlich bereits funktioniert. Etwas schwieriger gestaltet sich die Verkleidung der Pylonen, doch das Projektteam rund um Ing. Wolfgang Mariacher ist intensiv am Arbeiten, sodass hoffentlich im Frühling die Fertigstellung erfolgen kann.

Ein für uns Oberpinzgauer zentrales Thema, Weiterbestand bzw. Ausbau Krankenhaus Mittersill, konnte in unzähligen konstruktiven Gesprächen mit den Verantwortlichen aus Zell am See und Salzburg in eine von allen Seiten als optimale Lösung befundene Richtung gelenkt werden. Jetzt ziehen alle Beteiligten, Gott sei Dank, an einem Strang, was für eine funktionierende Gesundheitsversorgung unserer Region unabdingbar ist.

Alle Themen, die mit Kindern und Jugend zusammenhängen, waren und sind für unsere Gemeinde immer ein Herzensanliegen. Aus diesem Grunde darf ich auch hier nochmals auf all die Aktivitäten, Einrichtungen und Möglichkeiten hinweisen, die sich in unserer Gemeinde für Familien bieten: Pfifferlingplatzl, Kindergärten, Spielplätze, Kinder- und Jugendbetreuung während der Schulzeit und in den Ferien, Jugendzentrum, Chill Outside-Platz, Pumptrack, Skater-Platz, Schwimmbad, Fußball- und Tennisplätze, Eislaufplatz, Loipen, etc. ganz abgesehen von den unzähligen Vereinen, die sich um die optimale Freizeitbetreuung unserer Kinder und Jugendlichen vor Ort bemühen. Ein solches Angebot kann sich sehen lassen! Ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ an alle Betreuerinnen und Betreuer für ihre meist ehrenamtliche Tätigkeit!

Abschließend noch ein geruhames und friedliches Weihnachtsfest euch allen und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

Euer

EHRUNGEN DES LANDES SALZBURG

„Für den Erfolg im Tourismus im Land Salzburg machen viele kleine Ursachen und Detailfaktoren den Unterschied aus“, so Landeshauptmann Wilfried Haslauer. „Entscheidend ist immer der Faktor Mensch – Menschen, die in der Tourismuswirtschaft etwas gründlicher nachdenken, etwas sorgfältiger planen, mit etwas mehr Leidenschaft dabei sind und auch etwas mehr Risiko auf sich nehmen. Diese Vorbilder erhalten als Wertschätzung ihrer Leistungen das Tourismus-Verdienstzeichen.“ Darum wurden die Herren **Franz Scharler** und **Franz Schenner** am 6. November 2018 mit dem Tourismus-Verdienstzeichen des Landes ausgezeichnet.

„50.000 mit Freude Aktive in der Salzburger Volkskultur können nicht irren. Das ist keine Floskel, das ist die reine Wahrheit“, so Landeshauptmann Wilfried Haslauer beim Ehrungsfestakt am 15. November 2018. Mit der Goldenen Volkskulturmedaille wurde dazu **Altbürgermeister Walter Reifmüller** für seinen unermüdlichen Einsatz rund um das Mittersiller Heimatmuseum ausgezeichnet. Und Haslauer fügte hinzu: „Herkunft und Zukunft, das ge-



Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer überreichte das Tourismus-Verdienstzeichen an Franz Scharler (o.) und Franz Schenner (re.).

hört zusammen. Wer die Tradition kennt und schätzt, sie nicht nur konserviert, sondern lebendig weiterentwickelt, der ist auf dem richtigen Weg. Jene, die wir heute auszeichnen, machen genau das.“

Das Verdienstzeichen des Landes wurde an Herrn Ökonomierat **Anton Hörbiger** am 4. Dezember 2018 feierlich verliehen. Anton Hörbiger war Vorstandsvorsitzender des Rinderzuchtverbandes Salzburg von 2011 bis 2016. Er war zudem Fachausschussobmann von 2006 bis 2017 und insgesamt 26 Jahre lang Fachausschussmitglied beim Fleckviehverband sowie Obmann der örtlichen Bauernschaft.



Walter Reifmüller wurde die Goldene Volkskulturmedaille des Landes verliehen.



Anton Hörbiger erhielt das Verdienstzeichen des Landes Salzburg.

Alfred Steger im wohlverdienten Ruhestand



Bild: Photoart Reifmüller

Ob Jung oder Alt, fast jedem Mittersiller ist Alfred Steger bekannt. Nach jahrelangem Dienst im Meldeamt der Stadtgemeinde Mittersill verabschiedete er sich mit Oktober – nach 29 Jahren – in den wohlverdienten Ruhestand (Altersteilzeit).

Nach absolviertem Lehrabschluss als Verkäufer, und nach Jahren bei der Exekutive trat Alfred Steger im Jahre 1989 den Dienst bei der Stadtgemeinde an. Von Anfang an bis zur Pension blieb er dem Meldeamt treu.

Da Alf in seiner Freizeit fast alle Sportarten ausübt, ist ihm jeder noch so kleine Güterweg oder Bauernhof, im Gemeindegebiet bekannt und dadurch auch kein Haushalt unbekannt. Dies half ihm und auch seinen KollegInnen bei der Arbeit als Meldeamtsbediensteter und Standesbeamter.

Bürgermeister, Gemeindevertretung und vor allem die Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung wünschen Alfred nun alles Gute im Ruhestand!

JUGEND SOLL IN MITTERSILL MITREDEN

Das von akzente Salzburg durchgeführte LEADER-Projekt „Jugend vor Ort“ sollte feststellen, was sich Jugendliche in Mittersill tatsächlich wünschen. Die Anfang November präsentierten Ergebnisse einer Studie lieferte spannende Antworten.

Seit September lief in Mittersill eine große Umfrage unter den Jugendlichen zwischen 12–26 Jahren. Im November wurde in der Halle für Alle das Ergebnis vorgestellt. 237 Jugendliche hatten an der Umfrage teilgenommen und schon dieser sehr hohe Wert ebenso wie mehrere Aussagen in den Fragebögen bewiesen, dass es die JungbürgerInnen zu schätzen wussten, auf diese Weise von der Gemeinde eine Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu erhalten. Generell gab es viele positive Meldungen rund um Mittersill, beginnend von der wunderbaren Natur und einer schönen sauberen Stadt bis zum Heimatgefühl und der guten Dorfgemeinschaft.

Auch viele Gemeindevertreter waren an diesem Abend vertreten und Bgm. Dr. Wolfgang Viertler betonte in seiner Begrüßung, wie sehr er die vielfältigen und durchdachten Antworten zu schätzen wusste. *„Ich freue mich über dieses Engagement und möchte die Jugendlichen herzlichst einladen, in der Gemeinde mitzuarbeiten. Es ist schön zu sehen, dass die Jugendlichen eine starke Bindung zu ihrer Heimat, ihren Familien und Freunden haben. Gleichzeitig wissen wir, dass rund die Hälfte der Jugendlichen ihren Heimatort bald verlassen werden und es muss unser erklärtes Ziel sein, diese Zahl so klein wie möglich zu halten oder sie nach der Ausbildung wieder zurückzuholen. Vorhandene Defizite sind uns durchaus bewusst, aber die Gemeinde kann leider keine Disco eröffnen. Wir werden versuchen, andere Orte für Jugendliche zu schaffen.“*

Weitere Minuspunkte sind die hohen Wohnkosten und beschränkten Karrieremöglichkeiten, das Fehlen von jugendtauglichen Ausgehlokalitäten



Bild: Susanne Radke

Über 200 Jugendliche nahmen an der Jugendumfrage teil.

in Mittersill, da es hier z. B. keine Möglichkeiten zum Tanzen mehr gibt. Mehrfach genannt wurde auch die fehlende Verkehrsanbindung, speziell am Abend und hier ist die Gemeinde bereits in Verhandlung mit Taxiunternehmen bzw. soll auch das neue e-Car-sharing-Auto „EMO“ für Jugendliche mit speziellen Konditionen angeboten werden.

Dem gegenüber stehen aber eine überproportional hohe Bindung an die Familie und der Wille „nachdem man sich die Welt angeschaut hat, wieder nach Mittersill zurückzukehren“. Positiv empfunden werden auch die guten Sportmöglichkeiten, speziell die neue Pumptrack-Anlage, das mehrfach gelobte Jugendzentrum und die netten Feste. Wunsch wären alternative Kultur- und Freizeitmöglichkeiten wie Konzerte und Kreativangebote oder sogar ein Zauberclub.

Projekt-Verantwortliche Theresa Gschwandtner von akzente Salzburg freut sich über die rege Beteiligung: *„Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele bei der Umfrage und Präsentation mit dabei waren!“* Sie hofft auch auf viele Besucher bei den regelmäßig geplanten Jugend-Stammtischen wo

Projekte in der Gemeinde konkret besprochen werden sollen. Die nächste spannende Veranstaltung findet am Donnerstag, 31. Jänner im Mittersiller Jugendzentrum um 15:00 Uhr statt – der „Auslands-check“, bietet Beratung für Jugendliche die im Ausland arbeiten oder reisen möchten.

Ergebnisse (Auszug)

Wie wohl fühlst du dich in Mittersill?



Bewertung öffentl. Verkehrsmittel?



Bewertung Sportmöglichkeiten?



Bewertung Fortgelmöglichkeiten?



Bewertung Einkaufsmöglichkeiten?



Bewertung Kulturangebot?



ANTON-WEBERN-THEMENWEG

Seit November kann in Mittersill der "Anton-Webern-Themenweg" erwandert, gehört und gelesen werden. Dem Projekt liegt eine Beschluss der Gemeindevertretung zu Grunde. An neun Stationen, die mit dem in Mittersill verstorbenen Komponisten in Verbindung stehen, finden sich Tafeln mit einem QR-Code, über den man jeweils auf eine Webseite verlinkt wird.

Diese neun Stationen sind:

- » der Stadtplatz Mittersill
- » das Graffiti unter der Felberbrücke
- » das Wohnhaus im Landrichterweg
- » der Gedenkstein beim Schachernhof
- » die Anton-Webern-Gasse
- » die St. Anna Kirche
- » das Grab am Friedhof
- » die Büste im Anton Webern Park
- » die Anton Webern Stube in der Konditorei Pletzer

SchülerInnen des BORG Mittersill, Stadtarchivar Hannes Wartbichler und Konditormeister Erich Pletzer erzählen interessante Geschichten zu den einzelnen Stationen. Auch Musikbeispiele sind zu hören. Das Smartphone kann also als "Audioguide" verwendet werden.

Unter www.anton-webern-weg.at gibt es die Geschichten auch zum Nachlesen und Nachhören.

Anton Webern hat als einer der Haupt-



BORG-Schülerin Sophie Eder beim Einsprechen einer Geschichte zu Anton Webern.

vertreter der Wiener Schule zweifels- ohne einen hohen Stellenwert in der Musikwissenschaft. Mit diesem Themenweg sollen sein Werk und sein Leben Einheimischen wie Gästen nähergebracht werden.



Herr Karlheinz Essl neben der Tafel mit QR-Code am Stadtplatz.

Bei der Station Stadtplatz ist zusätzlich ab Dezember jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr das *WebernUhrWerk* von Karlheinz Essl zu hören sein. Es entstand zum 60. Todestag von Webern und war 2005 zum ersten Mal auf dem Marktplatz zu hören. Ein PC-Programm komponiert dabei in Echtzeit Varianten aus der zwölfstimmigen Reihe von Weberns letztem Opus, an dem er möglicherweise auch in Mittersill gearbeitet hat, dass er aber aufgrund seines unerwarteten Todes jedoch nicht mehr beenden konnte. Das *WebernUhrWerk* erklingt alle 15 Minuten und erinnert an ein Glockenspiel. Der Komponist Karlheinz Essl war im November vor Ort und hat sich persönlich ein Bild von der Akustik seines Werkes am Stadtplatz gemacht. Und dieser Klang am Stadtplatz hat in durchaus begeistert.

Großer Dank gebührt allen, die am Entstehen dieses Projektes mitgewirkt und mitgeholfen haben, allen voran Christoph Fuchs, Peter Valentin und den SchülerInnen des BORG Mittersill!



R. Holzer, P. Valentin, C. Fuchs mit BORG-Schüler.

EIN PROFI-SHOOTING IM JUZ MITTERSILL

Mitte November fand ein cooler Foto-Workshop im Rahmen des LEADER-Projekts „MASH“ im Jugendzentrum Mittersill statt. Gemeinsam mit Theresa Gschwandtner (akzente Salzburg), der Profi-Fotografin Bettina Bassetti und ihrer Visagistin Theresa Ramsauer entstanden im JUZ Mittersill wunderbare Fotos zum Thema "Engel und Teufel von heute". Die 16 Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 20 Jahren waren dabei zugleich Models, Make-up Künstler und Fotografen, sowohl die Masken als auch das Fotografieren wurde unter professioneller Anleitung von den Jugendlichen selbst übernommen. Das beeindruckende Ergebnis wird im Mittersiller Rathaus präsentiert und ausgestellt.



Bild: Susanne Radke

HOCHWASSERSCHUTZ MITTERSILL – EIN INTERNATIONALES MUSTERPROJEKT

Am 16. Oktober 2018 konnte Vizebgm. DI Gerald Rauch eine internationale Delegation von Wasserbautechnikern empfangen, die sich aus erster Hand über die Umsetzung des Hochwasserschutzes Mittersill informierten. Organisiert wurde die Tagung von der Universität für Bodenkultur Wien.

Schon unmittelbar nach Errichtung des Hochwasserschutzes Mittersill wurden die ersten (internationalen) Delegationen empfangen, die sich vor Ort über die Projektentwicklung und die Umsetzung dieses Bauwerkes informieren wollten. Die erste Delegation wurde geleitet vom damaligen Niederländischen Botschafter, der sich spezielle über den Vorteil/Nachteil-Ausgleich informieren wollte.

Mittlerweile ist der Hochwasserschutz Mittersill Gegenstand vieler Publikationen und es wurde auch schon eine Diplomarbeit dazu verfasst. Unzählige Gemeinde haben sich über den Ablauf des „Werdungsprozesses“ unseres Hochwasserschutzes informiert. Interessant ist der Hochwasserschutz Mittersill auch deshalb, da er nicht mehr nur Theorie ist, sondern im Jahr 2014 mit seinem talquerenden Schutzdamm bereits seinen „Betriebszustand“ erlebt hat.

Zuletzt am 16. Oktober 2018 konnte wiederum eine internationale Delegation im Rathaus begrüßt werden. Neben den allgemeinen Informationen zum Projekt stand insbesondere wieder der Ausgleich des Vorteils gegenüber dem Nach-

teil der Schutzmaßnahmen im Fokus. Der Mittersiller Hochwasserschutz ist nämlich exemplarisch dafür, dass nicht nur bestehendes Bauland bzw. bestehende Objekte geschützt werden, sondern es auch zu einer massiven Aufwertung von mitgeschützten Grünlandflächen kommt. Diese Aufwertung wird entsprechend den Beschlüssen der Gemeindevertretung teilweise dem Entschädigungsfonds durch Infrastrukturkostenbeiträge wieder zugeführt. Daraus werden dann die Entschädigungen für die Oberlieger (Landwirte) im Ereignisfall ausbezahlt. Soweit überblickbar ist diese Form des Interessenausgleiches besonders rar und nach Aussagen der Tagungsteilnehmer sehr innovativ.

WUSSTEN SIE ...



- » dass die gesamten Hochwasserschutzanlagen monatlich begangen werden?
- » und dass dabei in Summe 35 Einzelpositionen geprüft und kontrolliert werden?
- » einmal jährlich eine Begehung der Anlagen mit einem Zivilingenieur für Bauwesen (dem sogenannten Beckenverantwortlichen) erfolgt?
- » eine umfassende Betriebsanleitung besteht, die in Abhängigkeit vom Pegelstand der Salzach jede einzelne Maßnahme detailliert vorschreibt?



Forum Familie

Krisentelefonnummern während der Weihnachtsferien und Feiertage 2018/2019

24-Stunden Erreichbarkeit

Krisenintervention Salzburg: Tel. 0662 433351
 Telefonseelsorge Notrufnummer: Tel. 142 (ohne Vorwahl)
 Hilfe und Unterkunft für Frauen in Gewaltsituationen
 ■ Frauenhelpline gegen Gewalt: Tel. 0800 222555
 ■ Frauenhaus Salzburg: Tel. 0662 458458
 ■ Frauenhaus Hallein: Tel. 06245 80261
 ■ Frauennotruf Innergebirg: Tel. 0664 5006868
 Männerbüro und Männerberatung Salzburg: Tel. 0676 87466908
 Opfernotruf Weisser Ring: Tel. 0800 112112

Krisenhotline f. Schwangere: Tel. 0800 539935
 Hebammenhotline für Pinzgau & Pongau: Tel. 0664 2133123

Rat auf Draht: Tel. 147 (ohne Vorwahl) für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

Polizei 133

Rettung 144

gehörlosenotruf@polizei.gv.at
 Notruf für Gehörlose und Hörbehinderte per SMS und Fax: 0800 133133

Diese Information wurde zusammengestellt von:
 Forum Familie - Elternservice des Landes Salzburg
www.salzburg.gv.at/forumfamilie
facebook.com/forumfamilie



Kindergartenanmeldung

Falls Sie einen Kindergartenplatz für das Kindergartenjahr 2019/2020 benötigen, haben sie die Möglichkeit, Ihr Kind bis zum 15. Februar 2019 anzumelden. Die Formulare für die Anmeldung sind im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 15, erhältlich.

Recyclinghof geöffnet.

Während der Weihnachts-/Neujahrs-Feiertage hat der Recyclinghof Mittersill an folgenden Tagen geöffnet:

- » **Mo, 24.12.2018** 07:00–12:00 Uhr
- » **Do, 27.12.2018** 07:00–12:00 Uhr / 13:00–17:00 Uhr
- » **Mo, 31.12.2018** 07:00–12:00 Uhr

Am Mittwoch, 26.12.2018 bleibt der Recyclinghof geschlossen!

MEHR POWER DURCH FRAUEN-TANKSTELLE

Insgesamt 500 Frauen und Kinder nahmen am erfolgreichen Integrations-Leader-Projekt im Oberpinzgau teil. Der Stadtgemeinde ist es mit Projektkoordinatorin Susanne Hirschbichler erfolgreich gelungen, die angestrebten Ziele umzusetzen.

In 12 Veranstaltungen über drei Jahre hinweg nahmen rund 500 Frauen und Kinder aus dem Oberpinzgau sowie Migrantinnen aus vielen Nationen wie der Türkei, Syrien, Kroatien oder Afghanistan an der „Frauen-Tankstelle“ teil. Sie kochten gemeinsam, machten Ausflüge und tauschten sich aus. „Eines unserer Highlights und eine besondere Herausforderung war beispielsweise der Ausflug mit dem Zug mit insgesamt 70 Teilnehmerinnen und Kindern in die Nationalparkgärtnerei in Stuhlfelden,

auch der gegenseitige sehr interessante Besuch in Kirche und Moschee“, so Projektleiterin Susanne Hirschbichler. „Bei all unseren Veranstaltungen ist es uns gelungen, die gegenseitige Wertschätzung, Achtsamkeit und ein Austausch der Kulturen zu fördern – also die Frauenpower für ALLE beteiligten Mittersillerinnen zu stärken!“



„Viele Ziele wurden erreicht, unter anderem eine Anlaufstelle für Frauen, sie wurden gestärkt und das Miteinan-

der gefördert. Das ist beispielhaft“, so Landesrätin Maria Hutter bei der Abschlussveranstaltung des Leader-Projektes im Schloss Mittersill.

Um in bleibender Erinnerung zu bleiben, haben die Teilnehmerinnen im Nationalparkzentrum ein „Bankerl zum Ausrasten“ aufgestellt. Und dieses Projekt ist glücklicherweise auch nach Auslaufen der LEADER-Förderung noch nicht zu Ende, denn es kann durch das Preisgeld aus dem „Zukunftslabor Salzburg“ weitergeführt werden. Das Zukunftslabor Salzburg unterstützt vorbildhafte Projekte im Land und die Frauen-Tankstelle hatte das (verdiente) Glück, zu den Gewinnern zu gehören. Dabei sein können weiterhin alle Frauen ungeachtet von Alter, Gesellschaftsschicht oder kulturellem Hintergrund!

UMBAUMASSNAHMEN RATHAUS

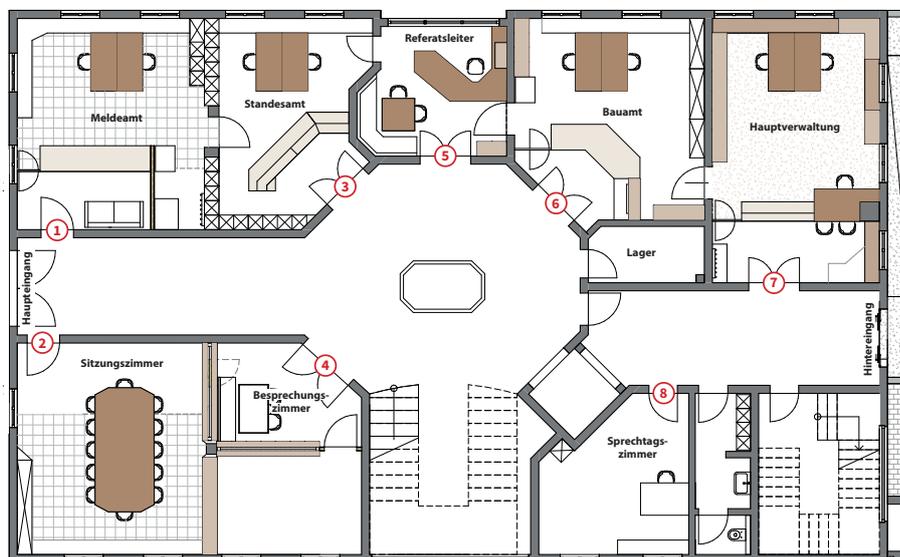
Im heurigen Spätsommer wurden auf Grund personeller und struktureller Veränderungen Umbaumaßnahmen und Adaptierungen im Erdgeschoss des Gemeindeamtes Mittersill durchgeführt. Damit zusammenhängend wurden auch die Büros mit den unterschiedlichen Aufgabenbereichen neu situiert und untereinander zur besseren internen Vernetzung verbunden. Die Büros befinden sich nunmehr alle an der Westseite – vom Haupteingang Stadtplatz somit links bzw. vom Hintereingang Rathausgasse rechts. An der Ostseite des Erdgeschoßes wurden die Sitzungs- und Besprechungsräume eingerichtet.

Die genauen aufgabenmäßigen Zuteilungen sind auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Mittersill unter der Rubrik „Verwaltung“ zu finden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen ausführenden Firmen für die gelungene und termingemäße Ausführung sämtlicher Arbeiten.

Bereichseinteilung Mitarbeiterbüros Rathaus, Erdgeschoß West

| | | |
|----------|--------------------------------|-----------------------------------|
| Zi-Nr. 1 | Meldeamt/Fundamt/Information | Goran Brcina/Tanja Steiner |
| Zi-Nr. 3 | Standesamt/Staatsbürgerschaft | Karin Hochstaffl/Elisabeth Rieder |
| Zi-Nr. 5 | Baurechtsamt/Referatsleiter EG | Christian Pfeiffer |
| Zi-Nr. 6 | Bauverwaltung/Hauptverwaltung | Birgit Altenberger/Anna Dankl |
| Zi-Nr. 7 | Hauptverwaltung/Straßenrecht | Harald Rainer |



Übersichtsplan Rathaus Erdgeschoß.

BUDGET 2019

ECKZAHLEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Anforderungen an das Finanzmanagement der Gemeinden nehmen seit Jahren stetig zu. Einerseits steht die Erfüllung der öffentlichen Pflichtaufgaben und andererseits die zunehmenden Erfordernisse zum wirtschaftlichen Arbeiten. Dabei muss auf die verschiedensten Gesetze und rechtlichen Rahmenbedingungen Bedacht genommen werden. Verfassungsrechtlich ist nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu budgetieren. Dem steht jedoch das Bemühen gegenüber, die eigene Gemeinde sowohl als lebenswerte Gemeinde als auch als Wirtschaftsstandort attraktiv darzustellen und abzusichern. Dies bedeutet ein ständiges Abwägen zwischen wirtschaftlichen Lösungen und gerade noch vertretbaren Lösungen. Zusätzlich gibt es noch einige nicht beeinflussbare Faktoren, wie z.B. die Einnahmen aus den Ertragsanteilen, Ausgaben für die soziale Wohlfahrt und den Krankenanstaltenfond, usw., die ebenso berücksichtigt werden müssen. Die Budgeterstellung wird daher schon seit Jahren, aufgrund des immer geringer werdenden finanziellen Spielraums, schwieriger.

Die politischen Vertreter haben in den einzelnen Ausschusssitzungen das Budget für 2019 intensiv beraten und es ist gelungen, einen ausgeglichenen Voranschlag zu erstellen.

Der Voranschlag 2019 lag er in der Zeit vom 20. November bis 27. November 2018 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf und wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 29.11.2018 einstimmig beschlossen.

Summen Voranschlag 2019

| | | |
|----------------------------------|-----|---------------|
| Ordentlicher Haushalt | EUR | 25.211.000,00 |
| Außerordentliche Haushalt | EUR | 1.135.000,00 |

Für das Jahr 2019 wurden folgende Erhöhungen bzw. Anpassungen einstimmig beschlossen:

- » Indexanpassung der Friedhofsgebühren um 5,1 % und der Aufbahrungsgebühr um 2 %
- » Erhöhung der Standplatzgebühr laut Marktordnung auf EUR 5,00 netto pro lfm
- » Erhöhung der Abfallwirtschaftsgebühr um moderate 2 % aufgrund Preiserhöhung Zemka und Gassner
- » Wasserbenützungsg Gebühr wird auf die laut Landesrichtlinie vorgeschriebene Mindestgebühr von EUR 1,22 pro m³ netto angehoben
- » Erhöhung Kanalanschlussgebühr um EUR 10,00/Punkt
- » Heim- und Pflegegebühren entsprechenden der Tarifobergrenzenverordnung des Landes

Im außerordentlichen Haushalt sind für 2019 vorgesehen

- » EUR 335.000,00 für neues Feuerwehrfahrzeug
- » EUR 300.000,00 für Straßensanierungen
- » EUR 350.000,00 für Sanierung Kanalstränge und Schächte
- » EUR 150.000,00 für die Einrichtung der Volksschule

BAHNÜBERGANG RETTENBACH

Die Kreuzung Rettenbachstraße–Pinzgaubahn wird im Jahr 2019 mit einer Schrankenanlage gesichert.

Seit mittlerweile einigen Jahren werden Bahnübergänge der Pinzgaubahn verstärkt auf ihr Gefahrenpotenzial hin überprüft. Aufgrund gesetzlicher Verschärfungen und mehrerer schwerer Unfälle müssen einige Kreuzungen auch technisch gesichert werden. Unter technischer Sicherung versteht man die Errichtung einer Lichtzeichenanlage (Ampelanlage) oder einer Schrankenanlage. Eine Schrankenanlage bietet naturgemäß den höchsten Schutz.

Anlässlich mehrerer Verhandlungen bei der Bahnkreuzung Rettenbachstraße wurde vom Sachverständigen festgehalten, dass zwar die Sichtweiten relativ breit sind, allerdings die Haltestelle und die Rettenbachbrücke an sich, die Kreuzung relativ unübersichtlich machen. Dazu kommt, dass ein Großteil der Autofahrer das Stopp Schild und die Haltelinie



In Rettenbach wird 2019 eine Schrankenanlage errichtet.

einfach ignorieren. Nach Abstimmung mit der Pinzgaubahn wurde sodann von der Gemeindevertretung beschlossen eine Schrankenanlage zu errichten. Sie soll noch in der ersten Jahreshälfte 2019 baulich umgesetzt werden.

Natur- und Landschaftsplegeplan

HINTERSEE

Nicht zuletzt aufgrund der Ereignisse des heurigen Sommers, wo unzählige Besucher entsprechende Müllberge hinterließen, ist es notwendig beim Hintersee Maßnahmen zu setzen, die die unterschiedlichen Interessen in diesem Gebiet ordnet und mit einander in Einklang zu bringen versucht.

Die Nationalparkverwaltung überlegt schon seit längerer Zeit, wie der Hintersee als einzigartiges Naturjuwel

nationalparkgerecht erhalten und für Besucher zugänglich gemacht werden kann. Im Durchschnitt besuchen ca. 90.000 Gäste und Einheimische den Hintersee. Damit ist er eine der Top-Attraktionen des Nationalparks. Neben dem Erhalt des Sees, der ja zunehmend verlandet, geht es dabei auch um einen Managementplan, der die Besucherströme lenkt und zeitgemäße Rahmenbedingungen schafft. Damit verbunden sind insbesondere die

Verbesserung der Parkmöglichkeiten, saubere Toilettenanlagen, Müllinseln und moderne Informationsangebote.

Derzeit laufen noch intensive Gespräche mit den Grundeigentümern. Wenn alles gut läuft können einzelne Maßnahmen vielleicht noch vor der Sommersaison 2020 umgesetzt werden. Ein Dank gilt jetzt schon allen Beteiligten die sich alle intensiv in den Planungsprozess eingebracht haben.

MEHRWEG BEI VERANSTALTUNGEN

Die Einzelheiten für ein Mehrweggebot bei Veranstaltungen im Land Salzburg stehen fest. Ab Jänner 2019 soll es bei Festen und Events im Bundesland Salzburg möglichst keine Wegwerfbecher und kein Einweggeschirr aus Plastik mehr geben.

Konkret hat man sich auf folgende Eckpunkte geeinigt: Bei Veranstaltungen mit mehr als 600 Gästen dürfen Speisen nur noch in Mehrweggeschirr serviert werden. Alternativ darf auch Geschirr aus wiederverwertbaren Rohstoffen, wie zum Beispiel Papier, Pappe oder

Holz verwendet werden. Beim Einkauf und Ausschank von Getränken gilt künftig eine 80 Prozent Mehrwegquote. Das heißt, Veranstalter werden dazu verpflichtet, Getränke mehrheitlich in Mehrweggebinden, wie zum Beispiel Fässern oder Glasflaschen, einzukaufen und diese dann auch überwiegend in Mehrwegbechern oder Gläsern auszuschenken. Für Veranstaltungen mit mehr als 2.000 Besucherinnen und Besuchern müssen die Organisatoren zukünftig ein Abfallwirtschaftskonzept vorlegen oder eine Umweltberatung in Anspruch nehmen.



Plastikmüllberge und übergehende Mistkübel bei Veranstaltungen sollen damit der Vergangenheit angehören. Sollten im neuen Jahr also größere Veranstaltungen geplant sein, steht Ihnen Harald Rainer (06562/6236-11, bzw. harald.rainer@mittersill.at) für weitere Auskünfte zur Verfügung.

WINTERDIENST

Gemeindestraßen



Die Stadtgemeinde Mittersill hat ein Straßen-/Wegenetz von knapp 50 km. Vor allem im Winter sind deshalb eine Fülle von Aufgaben zu erledigen. Die Schneeräumung wird durch die Bauhofmitarbeiter durchgeführt. An Schneeräumgeräten sind 1 Unimog, 3 Traktoren und 2 Kleintraktoren im Einsatz. Bei angekündigtem Schneefall wird je nach Wetterlage ab 04:00 Uhr mit der Schneeräumung begonnen. Priorität bei der Räumung haben dabei die wichtigen Verbindungsstraßen, welche bei durchschnittlicher Schneelage bis zum Beginn des Berufsverkehrs zu räumen sind. Erst im Anschluss werden alle Neben-/Stichstraßen, welche Gemeindestraßen sind, geräumt. Sollten Sie also an einer solchen Straße wohnen, wird um Verständnis gebeten, wenn Ihre Straße am Morgen noch nicht geräumt sein sollte.

Privatstraßen

Wir machen darauf aufmerksam, dass bei Privatstraßen für deren Schneeräumung und Streuung bei Glatteis der jeweilige Grundeigentümer verantwortlich ist. Durch die Stadtgemeinde werden Privatstraßen nur nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten und auf Basis einer schriftlichen Vereinbarung mitbetreut. Es kann daher keinesfalls eine Verpflichtung irgendeiner Art durch die Stadtgemeinde Mittersill abgeleitet werden. Ebenso schließt die Stadtgemeinde hiermit auch die Übernahme allfälliger haftungsrechtlicher Ansprüche aus. **Eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB wird ausgeschlossen. Die betroffenen Grundeigentümer werden auf ihre gesetzliche Verpflichtung der Schneeräumung und Bestreuung aufmerksam gemacht.** Um Unfälle zu vermeiden, müssen die gesetzlichen Verpflichtungen eingehalten werden. Für Wegerhalter bzw. Mit-eigentümergeinschaften von Straßen wird daher empfohlen, sich privat um eine Räummöglichkeit umzusehen.

Anrainerpflichten

Gemäß § 93 StVO haben die Eigentümer von Liegenschaften dafür zu sorgen, dass die entlang des Grundstücks vorhandenen Gehsteige/Gehwege/Stiegen in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee/Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Weiters haben die Anrainer gemäß StVO dafür zu sorgen, dass Schneewächten/Eisbildungen von den Dächern entfernt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die fallweise Gehsteigräumung durch die Gemeinde die einzelnen Eigentümer nicht von ihren Anrainerpflichten befreit und sich die Anrainer nicht darauf verlassen dürfen, dass die Gehsteige von der Gemeinde geräumt werden. Die Gemeinde wird also nur, wenn aus arbeitstechnischen und organisatorischen Gründen ein entsprechender Personal und Maschineneinsatz möglich ist, eine Betreuung der Gehsteige und öffentlichen Privat-/Interessentenstraßen vornehmen. Seitens der Stadtgemeinde Mittersill wird daher noch einmal festgehalten, dass mit dieser freiwilligen Arbeitsleistung, die unverbindlich ist und aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann, keine Haftung für Schäden übernommen wird. Eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 63 ABGB wird ausgeschlossen.

Behinderung der Schneeräumung durch parkende Autos

Parkende Autos, die außerhalb der dafür vorgesehenen Parkflächen längs am Straßenrand stehen (siehe Bild), führen immer wieder zur Behinderung der Schneeräumung.

Grundsätzlich besteht nach § 24 StVO ein Parkverbot auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Diese Regelung betrifft fast alle Gemeindestraßen im Ort. Wir können daher nur an alle Beteiligten appellieren, die Benützung der Straßenflächen zu Parkzwecken zu unterlassen.



Die betroffenen Grundeigentümer werden daher auf ihre gesetzliche Verpflichtung der Schneeräumung und Bestreuung aufmerksam gemacht. Weiters werden alle Anrainer darauf hingewiesen, dass gemäß § 92 StVO jede die Sicherheit der Straßenbenützer gefährdende Verunreinigung der Straße verboten ist. Darunter ist auch die Ablagerung von Schnee auf der Straße zu verstehen, der im Winter von den Hauseinfahrten etc. weggeräumt wurde und auf öffentlichen Straßen gelagert wird (oft in der Annahme, der Schneepflug beseitige diesen von der Straße). Abgesehen davon, dass dieses Verhalten nach der StVO verboten ist, kann dies auch gerichtliche Folgen nach sich ziehen, wenn zB ein Radfahrer aufgrund des Schnees zu Sturz kommt und sich verletzt.

FUNKWASSERZÄHLER

Die Stadtgemeinde Mittersill startet ab dem Frühjahr 2019 mit dem Einbau von Wasserzählern mit Funkablesemodul. Der Wechsel erfolgt jeweils mit dem Ende der Eichgültigkeit. Der gesamte Tauschvorgang soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Die Umstellung beinhaltet viele Vorteile und Vereinfachungen. Seitens der BürgerInnen entfällt die Ablesung und Übermittlung des Zählerstandes mit den bisher genutzten Ablesekarten. Eine Ablesung kann somit nicht mehr übersehen werden womit auch eine Verbrauchsschätzung seitens der Gemeinde der Vergangenheit angehört.

Die Wasserzähler werden so programmiert sein, dass sie an einigen Wochen im Herbst die Ableseinformationen über ein verschlüs-



seltes Funksignal aussenden. In diesem Zeitraum wird der Wassermeister die Ablesung durch das Abfahren der Gemeindestraßen durchführen. Danach erfolgt eine direkte Einspielung in das Verrechnungssystem. Ablese- und Eingabefehler sind somit zukünftig ausgeschlossen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Wasserzähler im restlichen Jahr kein Funksignal übermittelt. Auch wird niemand zur Umstellung auf einen Funkwasserzähler gezwungen. Sollten Sie strikt dagegen sein, so äußern Sie beim Zählertausch Ihren Wunsch und der Wassermeister wird das Funkmodul abbauen.

Nähere Informationen zu den neuen Wasserzählern erhalten Sie bei Herrn Christian Berauer, Rathaus 1. OG, Zi-Nr. 15, Tel.: +43 6562/6236-14.

MÜLLABFUHRPLAN 2019

Auf der folgenden Seite finden Sie wieder den aktuellen Müllabfuhrplan für das kommende Jahr. Je nach Bedarf können Sie sich die Seite heraustrennen und haben somit jederzeit die aktuellen Termine zur Hand.

Wir möchten wieder darauf hinweisen, dass die Mülltonnen am Abfuhrtag zeitgerecht, unmittelbar am Straßenrand der öffentlichen Verkehrsfläche (bzw. die Abfallsäcke am jeweils festgelegten Sammelplatz zugebunden) für die Müllabfuhr bereitzustellen sind.

Achten Sie darauf, dass die Bereitstellung der Abfälle so zu erfolgen hat, dass weder Personen noch Sachgüter gefährdet werden und die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird! Jegliche Ablagerung von Abfällen außerhalb der zugelassenen und zur Verrechnung erfassten Tonnen ist verboten.

Hausabfälle, welche in den Abfallbehältern nicht mehr untergebracht werden können, sind in Abfallsäcken, die über die Gemeinde bezogen werden müssen, zur Abfuhr bereitzustellen. Nur mit diesen Säcken ist eine Abfuhr des zusätzlichen Abfalls möglich!

Nach erfolgter Abfuhr sind die Mülltonnen wieder von der öffentlichen Verkehrsfläche zu entfernen und an ihren Aufstellungsort an der Liegenschaft zurückzustellen.

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofes während der Weihnachts-/Neujahrsfeiertage finden Sie auf Seite 07.

Abfuhr von Christbäumen

Durch den Entsorgungsbetrieb wird nach den Feiertagen wieder eine kostenlose Abfuhr von Christbäumen durchgeführt.

Die Abfuhr der Christbäume erfolgt in der Stadtgemeinde Mittersill am Montag, 7. Jänner 2019 für das gesamte Ortsgebiet!

Die Christbäume sollen am Morgen des Abfuhrtages spätestens um 7:00 Uhr am Gehsteig oder Straßenrand sichtbar bereitgestellt werden (jedoch so, dass ein ungehinderter Fußgänger-, KFZ-Verkehr möglich ist!). Christbäume und Adventkränze dürfen nicht mit der Bioabfalltonne entsorgt werden!

Achtung: Der Christbaum ist vor der Entsorgung zur Gänze vom Schmuck (auch Lametta) sowie vom Christbaumkreuz zu befreien. Kartonagen und sonstiger Müll werden nicht mitgenommen!



MÜLLABFUHRPLAN 2019



stadtgemeinde

mittersill

| JÄNNER | FEBRUAR | MÄRZ | APRIL | MAI | JUNI | JULI | AUGUST | SEPTEMBER | OKTOBER | NOVEMBER | DEZEMBER |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| 01 Di <i>Neujahr</i> | 01 Fr | 01 Fr | 01 Mo Bio GT 14 | 01 Mi <i>Staatsfeiertag</i> | 01 Sa RM 2w/4w | 01 Mo Bio 27 | 01 Do | 01 So | 01 Di GS | 01 Fr <i>Allerheiligen</i> | 01 So |
| 02 Mi | 02 Sa | 02 Sa | 02 Di | 02 Do RM 2w/4w | 02 So | 02 Di | 02 Fr | 02 Mo Bio GS 36 | 02 Mi | 02 Sa RM 2w | 02 Mo 49 |
| 03 Do | 03 So | 03 So | 03 Mi | 03 Fr RM 2w/4w | 03 Mo Bio 23 | 03 Mi | 03 Sa | 03 Di GS | 03 Do RM 2w | 03 So | 03 Di |
| 04 Fr | 04 Mo Bio GT 06 | 04 Mo Bio GT 10 | 04 Do RM 2w/4w | 04 Sa | 04 Di | 04 Do | 04 So | 04 Mi | 04 Fr RM 2w | 04 Mo 45 | 04 Mi |
| 05 Sa | 05 Di | 05 Di | 05 Fr RM 2w/4w | 05 So | 05 Mi | 05 Fr | 05 Mo Bio GS 32 | 05 Do RM 2w | 05 Sa | 05 Di | 05 Do |
| 06 So <i>Hl. 3 Könige</i> | 06 Mi | 06 Mi | 06 Sa | 06 Mo Bio 19 | 06 Do | 06 Sa | 06 Di GS | 06 Fr RM 2w | 06 So | 06 Mi | 06 Fr |
| 07 Mo Bio GT | 07 Do RM 2w/4w | 07 Do RM 2w/4w | 07 So | 07 Di | 07 Fr | 07 So | 07 Mi | 07 Sa | 07 Mo 41 | 07 Do | 07 Sa |
| 08 Di | 08 Fr RM 2w/4w | 08 Fr RM 2w/4w | 08 Mo | 08 Mi 15 | 08 Sa | 08 Mo Bio GS 28 | 08 Do RM 2w | 08 So | 08 Di | 08 Fr | 08 So <i>Maria Empf.</i> |
| 09 Mi | 09 Sa | 09 Sa | 09 Di | 09 Do | 09 So | 09 Di GS | 09 Fr RM 2w | 09 Mo Bio 37 | 09 Mi | 09 Sa | 09 Mo Bio GT 50 |
| 10 Do RM 2w/4w | 10 So | 10 So | 10 Mi | 10 Fr | 10 Mo <i>Pfingstmontag</i> 24 | 10 Mi | 10 Sa | 10 Di | 10 Do | 10 So | 10 Di |
| 11 Fr RM 2w/4w | 11 Mo 07 | 11 Mo | 11 Do | 11 Sa | 11 Di Bio GS | 11 Do RM 2w | 11 So | 11 Mi | 11 Fr | 11 Mo Bio GT 46 | 11 Mi |
| 12 Sa | 12 Di | 12 Di | 12 Fr | 12 So | 12 Mi GS | 12 Fr RM 2w | 12 Mo Bio 33 | 12 Do | 12 Sa | 12 Di | 12 Do RM 2w/4w |
| 13 So | 13 Mi | 13 Mi | 13 Sa | 13 Mo Bio GS 20 | 13 Do RM 2w | 13 Sa | 13 Di | 13 Fr | 13 So | 13 Mi | 13 Fr RM 2w/4w |
| 14 Mo | 14 Do | 14 Do | 14 So | 14 Di | 14 Fr RM 2w | 14 So | 14 Mi | 14 Sa | 14 Mo Bio GT 42 | 14 Do | 14 Sa |
| 15 Di | 15 Fr | 15 Fr | 15 Mo Bio GS 16 | 15 Mi | 15 Sa | 15 Mo Bio 29 | 15 Do <i>María Hf.</i> | 15 So | 15 Di | 15 Fr RM 2w/4w | 15 So |
| 16 Mi | 16 Sa | 16 Sa | 16 Di GS | 16 Do RM 2w | 16 So | 16 Di | 16 Fr | 16 Mo Bio GT 38 | 16 Mi | 16 Sa | 16 Mo |
| 17 Do | 17 So | 17 So | 17 Mi | 17 Fr RM 2w | 17 Mo Bio 25 | 17 Mi | 17 Sa | 17 Di RM 2w/4w | 17 Do RM 2w/4w | 17 So | 17 Di |
| 18 Fr | 18 Mo Bio GS 08 | 18 Mo Bio GS 12 | 18 Do RM 2w | 18 Sa | 18 Di | 18 Do | 18 So | 18 Mi | 18 Fr RM 2w/4w | 18 Mo | 18 Mi |
| 19 Sa | 19 Di GS | 19 Di GS | 19 Fr RM 2w | 19 So | 19 Mi | 19 Fr | 19 Mo Bio GT 34 | 19 Do RM 2w/4w | 19 Sa | 19 Di | 19 Do |
| 20 So | 20 Mi | 20 Mi | 20 Sa | 20 Mo Bio 21 | 20 Do <i>Frankreichnam</i> | 20 Sa | 20 Di | 20 Fr RM 2w/4w | 20 So | 20 Mi | 20 Fr |
| 21 Mo Bio GS 04 | 21 Do RM 2w | 21 Do RM 2w | 21 So | 21 Di | 21 Fr | 21 So | 21 Mi | 21 Sa | 21 Mo 43 | 21 Do | 21 Sa |
| 22 Di GS | 22 Fr RM 2w | 22 Fr RM 2w | 22 Mo <i>Ostermontag</i> 17 | 22 Mi | 22 Sa | 22 Do RM 2w/4w | 22 Do | 22 So | 22 Di | 22 Fr | 22 So |
| 23 Mi | 23 Sa | 23 Sa | 23 Di | 23 Do | 23 So | 23 Di | 23 Fr RM 2w/4w | 23 Mo Bio 39 | 23 Mi | 23 Sa | 23 Mo Bio GS* 52 |
| 24 Do RM 2w | 24 So | 24 So | 24 Mi | 24 Fr | 24 Mo Bio GT 26 | 24 Mi | 24 Sa | 24 Di | 24 Do | 24 So | 24 Di |
| 25 Fr RM 2w | 25 Mo 09 | 25 Mo | 25 Do | 25 Sa | 25 Di | 25 Do RM 2w/4w | 25 So | 25 Mi | 25 Fr | 25 Mo Bio GS 48 | 25 Mi <i>Christtag</i> |
| 26 Sa | 26 Di | 26 Di | 26 Fr | 26 So | 26 Mi | 26 Fr RM 2w/4w | 26 Mo Bio 35 | 26 Do | 26 Sa <i>Nationalfeiertag</i> | 26 Di | 26 Do <i>Sterntag</i> |
| 27 So | 27 Mi | 27 Mi | 27 Sa | 27 Mo Bio GT 22 | 27 Do RM 2w/4w | 27 Sa | 27 Di | 27 Fr | 27 So | 27 Mi | 27 Fr RM 2w |
| 28 Mo | 28 Do | 28 Do | 28 So | 28 Di | 28 Fr RM 2w/4w | 28 So | 28 Mi | 28 Sa | 28 Mo Bio GS 44 | 28 Do | 28 Sa RM 2w |
| 29 Di | 29 Fr | 29 Fr | 29 Mo Bio GT 18 | 29 Mi | 29 Sa | 29 Mo Bio 31 | 29 Do | 29 So | 29 Di GS | 29 Fr | 29 So |
| 30 Mi | 30 Sa | 30 Sa | 30 Di | 30 Do <i>ChristHimmelf.</i> | 30 So | 30 Di | 30 Fr | 30 Mo Bio GS 40 | 30 Mi | 30 Sa | 30 Mo |
| 31 Do | 31 So | 31 So | 31 Mi | 31 Fr RM 2w/4w | 31 Mi | 31 Mi | 31 Sa | 31 Do RM 2w | 31 Do | 31 Do | 31 Di <i>Silvester</i> |

LEGENDE

- = Biomüll
- = Gelber Sack
- = Gelbe Tonne
- = Restmüll 2- bzw. 4 wöchentlich
- = Wochenende/Sonn- u. Feiertag

* In Woche 52 wird in ganz Mittersill der gelbe Sack an einem Tag (23.12.2019) eingesammelt!

KONTAKTE

Recyclinghof Mittersill
 Gewerberg-West 16
 5730 Mittersill
 Telefon: +43 6562/6236-70
 E-Mail: bauhof@mittersill.at
 Web: www.mittersill.at/recyclinghof

Stadtgemeinde Mittersill
 Stadtplatz 1
 5730 Mittersill
 Telefon: +43 6562/6236-0
 E-Mail: gemeinde@mittersill.at
 Web: www.mittersill.at/gemeinde

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF

- » Montag von 14:00 bis 19:00 Uhr (im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende September)
- » Montag von 13:00 bis 17:00 Uhr (im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende April)
- » Mittwoch von 07:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr
- » Freitag von 07:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr
- » Nach vorheriger telefonischer Absprache mit dem Leiter des Recyclinghofs kann auch außerhalb der Öffnungszeiten die Anlieferung erfolgen.

RESTMÜLL-ABFUHRTAGE

Die Entleerung der **Restmülltonne** findet je nach Straße an folgenden Tagen statt:

| Straßenname | Abholtag | Straßenname | Abholtag | Straßenname | Abholtag |
|--------------------|------------|---------------------|------------|---------------------|------------|
| Achleitweg | Freitag | Hallenbadstraße | Donnerstag | Oberfelben | Donnerstag |
| Alte Paß Straße | Freitag | Hallenbadstraße Süd | Donnerstag | Paßthurn | Freitag |
| Am Bürgerbach | Freitag | Herzogweg | Donnerstag | Poststraße | Donnerstag |
| Am Zierteich | Freitag | Hintere Lendstraße | Freitag | Rathausgasse | Donnerstag |
| Anton-Webern-Gasse | Donnerstag | Hintergasse | Donnerstag | Rennweg | Freitag |
| Arndorf | Freitag | Ifangweg | Freitag | Rettenbach | Freitag |
| Aufeldstraße | Donnerstag | Jochberg | Freitag | Rettenbachstraße | Freitag |
| Birkenweg | Donnerstag | Jochbergthurn | Freitag | Rosenweg | Donnerstag |
| Bräufeldweg | Donnerstag | Kapellenweg | Donnerstag | Rupert-Steger-Gasse | Donnerstag |
| Breitmoos | Freitag | Kirchgasse | Donnerstag | Salzachweg | Donnerstag |
| Brunnfeldweg | Donnerstag | Klausen | Donnerstag | Samergasse | Donnerstag |
| Burgwiesweg | Donnerstag | Klausgasse | Donnerstag | Sattlerweg | Freitag |
| Burk | Donnerstag | Kreuzanger | Freitag | Schattberg | Freitag |
| Burkerring | Donnerstag | Kreuzfeld | Freitag | Schettbühel | Donnerstag |
| Burkerstraße | Donnerstag | Kreuzgasse | Freitag | Sepp-Bacher-Straße | Freitag |
| Einödbergweg | Freitag | Kürsingerdamm | Freitag | Spielbichl | Freitag |
| Essiger Allee | Donnerstag | Lämmerbichl | Freitag | Sportplatzstraße | Donnerstag |
| Felben | Donnerstag | Landrichterweg | Donnerstag | Sportweg | Donnerstag |
| Felberring | Donnerstag | Lebzeltergasse | Donnerstag | St. Nikolaus Straße | Donnerstag |
| Felberstraße | Donnerstag | Lendstraße | Freitag | Stadtplatz | Donnerstag |
| Felbentalweg | Donnerstag | Lofererfeld | Freitag | Stampferau | Donnerstag |
| Felberturmstraße | Donnerstag | Loferstein | Freitag | Thalbach | Freitag |
| Feldstein | Donnerstag | Löschenbrandweg | Donnerstag | Unterfelben | Donnerstag |
| Gartenweg | Donnerstag | Maurerfeldgasse | Freitag | Wachtlehenweg | Donnerstag |
| Gerberweg | Donnerstag | Mayrhofen | Freitag | Waldweg | Donnerstag |
| Gerlos Straße | Freitag | Mongweg | Donnerstag | Weissenstein | Freitag |
| Gewerbering-West | Freitag | Mühlnerweg | Donnerstag | Winkelgasse | Donnerstag |
| Golfplatzstraße | Donnerstag | Museumstraße | Donnerstag | Zeller Straße | Donnerstag |



Gebrauchtes Speiseöl bzw. Speisefett

Der „Öli“ ist ein Mehrwegsammelleimer für gebrauchte Speiseöle und -fette. Dieses gesammelte Alt Speiseöl wird anschließend zur Herstellung von Seifenprodukten, Reinigungsmitteln und Energie in Österreich verwendet. Den „Öli“ bekommen Sie während der Öffnungszeiten direkt im Recyclinghof kostenlos zur Verfügung gestellt, inkl. einer Gebrauchsanweisung für das Abfallbehältnis. Im örtlichen Recyclinghof kann auch der volle Eimer abgegeben werden.



Hinweis zum Biomüll

Für Teilnehmer an der Biomüllabfuhr („grüne Tonne“) liegen ab jetzt wieder die zwei Rollen Biomüllsäcke (8–10l) zur Abholung beim Recyclinghof bereit!

Es wird darauf hingewiesen, dass in der Biotonne nur „biogene Abfälle“ erlaubt ist. Darunter werden Abfälle verstanden, die aufgrund ihres hohen organischen, biologisch abbaubaren Anteils für die Kompostierung geeignet sind!



Hinweis zum Gelben Sack

Pro Haushalt wird immer im Herbst jeweils eine Rolle Gelber Säcke zur Kunststoffentsorgung zugestellt. Die Müllsäcke immer bereits am Montag lt. Abholungsplan bereitstellen!

Es wird darauf hingewiesen, dass im Gelben Sack nur Leichtverpackungen (wie z.B. Joghurtbecher, Plastikflaschen für Wasch- und Reinigungsmittel udgl.) entsorgt werden dürfen. Nicht entsorgt werden dürfen Kunststoffabfälle wie Spielzeug, Haushaltsgeräte oder Verpackungen aus Glas, Papier und Metall.



SOMMERFERIENBETREUUNG

Auch in diesem Sommer organisierte die Stadtgemeinde Mittersill die Sommerferienbetreuung für Schüler. 34 Kinder wurden von ihren Eltern für die Ferienbetreuung angemeldet. Sie wurde sehr zahlreich besucht und die Kinder sowie auch die Eltern waren begeistert. Es handelte sich um Schüler aus der Volksschule und der Neuen Mittelschule Mittersill.

Passend zu jedem Land wurden einerseits Spezialitäten des Landes, wie z.B. die Pizza, gemeinsam mit den Kindern gebacken – jedes Kind durfte sich seine spezielle Pizza zubereiten. Andererseits erfuhren die Kinder einiges darüber, wie die Menschen in den verschiedenen Ländern leben und welche Traditionen sie haben. Es wurde typisches Spielzeug gebastelt, wie z.B. der Bumerang, der in Australien zu Hause ist. Es wurde versucht mit Stäbchen zu essen, wie es die Einheimischen in China tun, was für die Kinder eine große Herausforderung war.



Spannend war auch hier Herstellung von Schokolade. Jedes Kind durfte seine eigene Schokolade kreieren – ein großes Dankeschön an die Fa. Konditorei Pletzer GesmbH, die es ermöglicht hat, den Kindern einen Einblick in die Herstellung von Schokolade zu geben.

Auch die Kinder waren sehr einfallreich, so hatten sie eine Theateraufführung mit Tanzeinlagen einstudiert. Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde wurden zu dieser Aufführung eingeladen. Auch ein kleines Buffet wurde von den Kindern vorbereitet.

Zum Thema "Amerika" stand der Besuch beim SC Pinzgau Celtics in Piesendorf auf dem Programm. Dieser Sportverein übt die Sportart "American Football" aus. Den Kindern wurden die einzelnen Positionen einer solchen Mannschaft vorgestellt. Sie durften sogar die Sportausrüstung anziehen.



Als Erinnerung durfte sich jedes Kind noch seine eigene Fahne gestalten. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auf diesem Weg bei Herrn Ing. Gerald Heerdegen, GF der Fa. Fahnen-Gärtner GesmbH, der das Material hierfür kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Aufgrund der zahlreichen und sehr positiven Rückmeldungen wird sich die Stadtgemeinde Mittersill bemühen, auch im Sommer 2019 eine Ferienbetreuung für Schüler zu organisieren.



Bilder: Stadtgemeinde Mittersill

Alle Kinder hatten auch dieses Jahr wieder großen Spaß in der Ferienbetreuung.



Neuer Vorstand der Mittersiller Bäuerinnen

Seit Herbst 2018 haben die Mittersiller Bäuerinnen ein neues Gesicht an ihrer Spitze. Johanna Kirchner führt nun ein junges und engagiertes Team an. Auf diesem Wege möchte sich die frischgebackene Obfrau bei ihrer Vorgängerin Marion Lemberger und ihrem Team für die wertvolle Arbeit der letzten Jahre bedanken.

Im Bild: Ortsbäuerin Johanna Kirchner (*Widholz*), Stv. Elisabeth Scharler (*Mösenlehen*), Stv. Katharina Blaikner (*Einöd*), Kassierin Monika Innerhofer (*Thunummerstall*), Schriftführerin Brigitte Steger (*Brennstein*)

Bürgermeister, Vizebürgermeister sowie die gesamte Gemeindevertretung und die Mitarbeiter der Stadtgemeinde Mittersill wünschen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute, Glück und Gesundheit im Jahr 2019!

GELEBTE INTEGRATION ALS VORBILD

Auf eine Empfehlung des Landes Salzburg durfte die Stadtgemeinde Mittersill am 13. November 2018 12 Personen aus dem Fachbereich Integration des Landes Tirol und die kommunalen Integrationsbeauftragten der Gemeinden Tirols zu einem Informationsaustausch zum Thema „Integration“ begrüßen. Die Herrschaften befanden sich auf einer Fachexkursion und besuchten am Vormittag bereits die Stadtgemeinde Saalfelden.

Zu diesem Informationsaustausch waren seitens der Stadtgemeinde Mittersill folgende Personen anwesend: Bgm. Dr. Wolfgang Viertler, StR Susanne Hirschbichler, Dir. Wolfgang Zingerle von der NMS Mittersill, Renate Altenberger, pensionierte Volkshochschul-Direktorin aus Stuhlfelden die für Asylwerber Deutschkurse über die Volkshochschule abhält, unsere Kindergartenleiterinnen Angelika Feuer-singer und Christine Altenberger, Sonja Dick vom Lerncafé, Ramona Steger – Leiterin des Jugendzentrums und Wolfgang Czerny, Mitarbeiter der Caritas, der unsere Asylwerber und deren Familien betreut.



Folgende Themen bzw. Projekte der Stadtgemeinde Mittersill wurden von den dazu eingeladenen Personen vorgestellt und rege diskutiert:

- » Frauentankstelle
- » Lerncafé
- » Jugendzentrum
- » Schulische Nachmittagsbetreuung
- » „Lernbuddys“
- » Betreuung der Asylwerber und deren Familien
- » ATIB – Türkisch-islamischer Kulturverein Mittersill
- » Deutschkurse

In all diesen Punkten wird auf ein gutes Miteinander Wert gelegt und somit ein gelungener Schritt in Richtung Integration getan.

Wie sich aber herausgestellt hat, wird das Thema „Integration“ weiterhin für alle Betroffenen eine Herausforderung bleiben. Die Problematik liegt hauptsächlich beim Erlernen und Ausüben der deutschen Sprache. Es gibt doch einen großen Teil von „Zuwanderern“, die seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten in Österreich leben, die die deutsche Sprache zwar verstehen, jedoch nicht deutsch sprechen, schreiben oder lesen können bzw. nicht wollen!

Jedoch hat sich gezeigt, dass die Motivation Deutsch zu lernen vor allem bei Asylwebern sehr hoch ist. Dies bestätigten auch die Damen und Herren aus Tirol.

Erstrebenswert für die Zukunft wäre, dass Integration von allen Seiten der Bevölkerung aktiv gelebt und ausgeübt wird, damit das Miteinander auch weiterhin gut funktionieren und verbessert werden kann.

ALFRED KOMAREK BEI SCHÜLER-WORKSHOP

Am 4. und 5. Dezember war der Polt-Autor Alfred Komarek in Mittersill zu Gast. Im Rahmen des Jugendkulturprojektes MASH und mit Unterstützung der Museumswelten Hohe Tauern war er gekommen, um mit literaturbegeisterten SchülerInnen aus Mittersill und Kitzbühel Texte zu erarbeiten.



Alfred Komarek mit den SchülerInnen aus Mittersill und Kitzbühel im Felberturmmuseum zusammen mit Angelika Gautsch und Susanne Radke.

Alfred Komarek gehört zu den bekanntesten Schriftstellern in Österreich. Als Gestalter der Serie „Melodie Exklusiv“ erlangte er im Radio Kultstatus und tourt aktuell regelmäßig mit dem ServusTV-Bücherbus durch Österreich. Sein erster Krimi „Polt muss weinen“ erhielt den renommierten Glauzer-Preis, es folgten zahlreiche weitere Auszeichnungen und Preise, zuletzt der Kulturpreis des Landes Niederösterreich. Simon Polt und Daniel Käfer sind seine literarischen Helden, deren Abenteuer mit Erwin Steinhauer und Peter Simonschek auch erfolgreich verfilmt wurden.



Alfred Komarek bei seiner Lesung im PinzHub.

Am 4. Dezember hielt er im neuen Co-Working Center PinzHub eine Lesung mit Auszügen aus älteren und neueren Texten und zeigte dabei auch gleich die Vielfalt seines literarischen Schaffens. „Begrenzen wollte ich mich nie lassen und auch mein neues Buch wird wieder ganz anderes werden“,

erklärte Komarek. „Gerade deshalb hat mir auch das Thema grenzenlos in diesem Literaturworkshop so gut gefallen. Die Arbeit mit den Schülern war spannend und hat wieder einmal aufgezeigt, wie jeder Teilnehmer seinen ganz eigenen Kopf hat und entsprechend ganz unterschiedliche Texte entstehen. Das Projekt finde ich extrem wichtig, denn Kreativität und eigenständiges Denken muss überall gefördert werden!“ Die Schüler zeigten sich begeistert und die erfahrene Literatur-Ikone wusste aus seinem reichen Erfahrungsschatz viele Geschichten über das Grenzland „Weinviertel“ oder seine durch Berge begrenzte Heimat Altaussee zu erzählen. Für das alte Schulgebäude im Felberturm-Areal hatte man sich ja auch als Veranstaltungsort entschieden, weil Mittersill durch den Samerhandel aber auch immer die natürlich auferlegten Grenzen verlassen hat.

„Es ist wunderbar, dass wir für das mit akzente Salzburg durchgeführte Kulturprojekt unseren Jugendlichen so renommierte und engagierte Künstler anbieten können. Die Jugend in der Region hat wenig Möglichkeiten, um kreativ zu sein und man sieht bei jedem Workshop, mit welcher Begeisterung sie mitmachen und was für spannende Ergebnisse entstehen“, so Projekt-Koordinatorin Susanne Radke. Die entstandenen Texte werden im Rahmen einer eigenen Veranstaltung im Frühjahr präsentiert.

COWORKING PINZGAU
KRIMML - MITTERSILL - NIEDERSILL - SAALFELDEN



BUCHE MICH!

EINSAMER SCHREIBTISCH MIT ATMOSPHÄRE SUCHT MIETER/IN FÜR GEMEINSAMES ARBEITEN

Du suchst ein Büro, brauchst aber eigentlich nur einen Schreibtisch mit Strom, WLAN, Drucker in einer angenehmen Atmosphäre und netten Leuten rundherum?

Dann bist Du bei uns richtig!
Buche Deinen Arbeitsplatz tage-, wochen- oder monatsweise. Ganz wie Du willst!
Und wenn Du mal einen Seminarraum brauchst, den gibt es bei uns auch!

INFO UNTER PINZHUB.AT

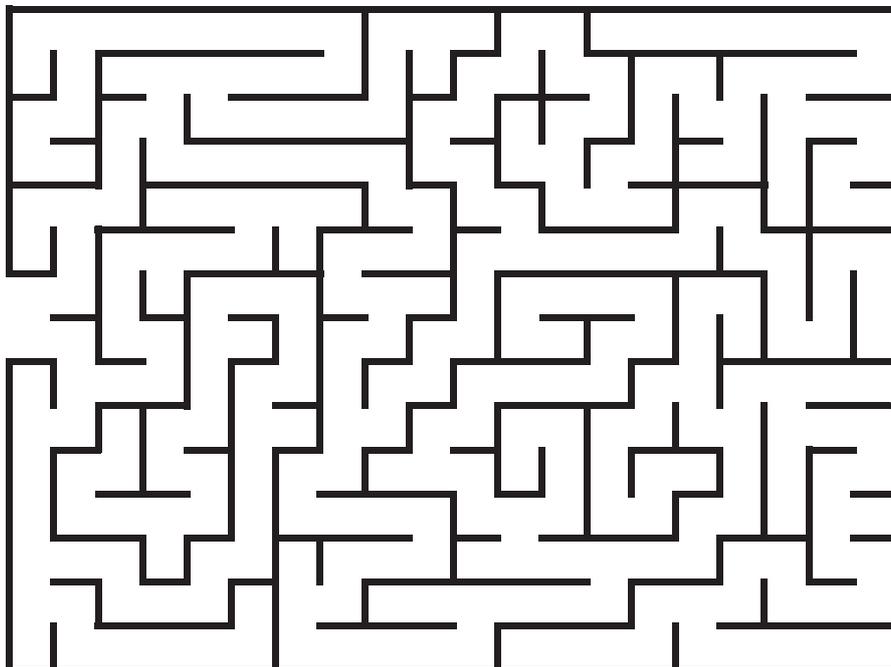
INFO UNTER PINZHUB.AT

Kindersseite

Kindersudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 6 | 2 | 4 | | | | |
| 2 | 7 | | | | | | | |
| 8 | 4 | | | 7 | 5 | | 3 | |
| | 8 | | | | 1 | | | |
| | 1 | | 4 | | 9 | | 5 | |
| | | | 3 | | | | 1 | |
| | 3 | | 1 | 9 | | | 4 | 8 |
| | | | | | | | 6 | 1 |
| | | | | 5 | 8 | 7 | | |

Der Schneemann möchte durch das Labyrinth zum Christbaum.



DIE GEMEINDE MITTERSILL

Was macht die eigentlich so? 🤔

POLITIK

| | | | | |
|----------------------------------|---|---|---|-------------------------------|
| 28 Ausschuss-Sitzungen | 200 Beratungsergebnisse in Ausschüssen | 10 Sitzungen Gemeindevertretung bzw. Stadtrat | 180 Beschlüsse der Gemeindevertretung bzw. Stadtrat | 450 Protokollseiten |
|----------------------------------|---|---|---|-------------------------------|

INFRASTRUKTUR

| | |
|---|--|
|  46.796 zu betreuende Straßenkilometer |  505.936 m² Quadratmeter im Gemeindebesitz |
|  40 Brücken im Verantwortungsbereich |  20 jährlich zu begehende Wildbäche |
|  1.527 Abwasseranschlüsse |  ~ 200 Veranstaltungen, wo Gemeinde Leistungen erbringt |
|  90 km Länge Kanalnetz Mittersill (67 km Fäkal, 23 km Regen) |  170 to Streusalz für Winterdienst |
|  253.365 m³ Gesamtverbrauch Gemeindevorkwasser |  350 to Streusplitt für Winterdienst |

VERWALTUNG

| | |
|---|--|
|  78 Trauungen (davon 1 eingetragene Partnerschaft) |  480 120 Reisepässe Personalausweise ausgestellt |
|  ~ 100 Bauverhandlungen an 13 Verhandlungstagen |  120 Strafregisterauszüge ausgestellt |
|  ~ 2.200 Meldefälle (An-, Ab-, Ummeldungen) |  ~ 300.000 Gästeübernachtungen |

KINDERBETREUUNG

| |
|---|
|  30 Kinder in schulischen Nachmittagsbetreuung |
|  32 Kinder in Sommerferienbetreuung (8 Wochen) |
|  234 betreute Kinder in Kindergärten |

SENIORENBETREUUNG

| |
|---|
|  94 Bewohner im Seniorenheim |
|  62 PflegerInnen im Seniorenheim |
|  97.604 Pflegerstunden (= 1.038,34 h / Bewohner) |

177
Personen im Gemeindedienst
(davon 86 im Seniorenheim)



REGIONALITÄTSPREIS FÜR DIE "EMOS"

Die neuen E-CarSharing Autos im Oberpinzgau haben einen guten Start hingelegt. Die spezielle Kooperation von Regionalverband Oberpinzgau und Raiffeisenbank Oberpinzgau wurde sofort mit dem Regionalitätspreis ausgezeichnet.

Ziel der EMOs (Elektro-Mobilität Oberpinzgau) ist es, die Menschen der Region mit einer neuen Mobilitätsart bekannt machen. Im besten Fall soll das attraktive CarSharing Angebot eine regionale Alternative zum Zweitauto werden. Die Fahrzeuge (Nissan Leafe 2018) sind nach dem Sommer endlich im Pinzgau angekommen und punkten mit einer Top-Ausstattung, beeindruckenden Pferdestärken und einer Reichweite von bis zu 300 km. Die Bereitschaft zu Elektrofahrzeugen und die Idee des Car-Sharings ist im ländlichen Bereich mit den notwendigen relativ weiten Fahrstrecken schwierig



Bild: Susanne Radke

Bgm. Dr. Wolfgang Viertler und GV Hansjörg Neumaier bei der Probefahrt des EMO.

zu fördern. Doch die EMOs fahren mit 100 Prozent heimischem Ökostrom und man kann durchschnittlich mit einer Einsparung von rund 2.000 kg CO₂ pro Auto/Jahr rechnen. „Diese sehr umweltfreundliche Mobilitätsvariante passt perfekt in unsere schöne Nationalparkregion und der Regionalverband wollte mit dieser Initiative in eine zukunftsweisende Technologie und in attraktives Mobilitäts-Angebote für die OberpinzgauerInnen investieren!“ erklärt Bgm. Wolfgang Viertler. „Parallel zur Anschaffung der

Autos haben wir auch zwei kostenlose 220 kV-Ladepunkte hinter dem Rathaus errichtet und wir nutzen schon jetzt als Gemeinde den EMO gemeinsam mit dem Regionalverband und der Klima- und Energiemodellregion.“

Ab Jahresbeginn sollen die EMOs dann auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, sie wurden bereits mit der Car-Sharing Plattform CARUSO-System ausgerüstet. Die Pflege und Reinigung der Autos wird von den Banken und Gemeinden übernommen und es gibt auch eine Einschulung für diese automatikbetriebenen Fahrzeuge. Wer sich bereits jetzt über diese neuen Car-Sharing-Möglichkeiten informieren oder die EMOs ausprobieren möchte, kann sich bei der Gemeinde Mittersill oder den beteiligten Raiffeisen-Banken in Neukirchen, Bramberg und Mittersill melden.

E-WAVE MACHTE STATION IN MITTERSILL

Die Teilnehmer der größten Elektromobilitätsralley des Alpenraums übernachtete am 23. September in Mittersill. Über 70 Elektrofahrzeuge (Autos, Mofas und E-Bikes) und ihre FahrerInnen konnten so mit Unterstützung der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern und der KEM-Nationalparkregion den Pinzgau kennenlernen.

Die WAVE steht für "World Advanced Vehicle Expedition" und ist die größte E-Mobil Rallye im Alpenraum. Sie zieht vor allem Menschen an, die gerne mit umweltbewussten Gleichgesinnten gesellig zusammen sein und die Länder auf alternative Art kennen lernen wollen. Unternehmen sind genauso vertreten wie Privatleute oder Forschungseinrichtungen. Alle Teilnehmer wollen neue Horizonte erkunden, sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und möchten die E-Mobilität voranbringen.

„Wir wollen einfach zeigen, dass E-Mobilität alltagstauglich ist und gleichzeitig Spaß macht“, erklärt Organisator Louis Palmer, der selber mit dem Solartaxi schon rund um die Welt gefahren ist. „Als Tourist kann man mit e-Fahrzeugen die schönsten Landschaften der Welt so wie hier im Nationalpark genießen, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen. Auch die Technologie in diesem Sektor entwickelt sich auch mit rasendem Tempo laufend fort.“

Trotz etwas stürmischen Wetters erreichten alle Teilnehmer wohlgenut das Ziel am NPZ-Parkplatz und übernachteten in den Hotels von TVB-Obfrau Leni Gassner. „Wir stehen in Mittersill stehen sowohl als Tourismusverband als auch als Gemeinde hinter dieser alternativen mobilen Energieform und freuen uns, dass wie ein guter Gastgeber für diese engagierten Teilnehmer sein konnten. Es war ein interessantes und lustiges

Event“, so die TVB-Obfrau und Gemeindevvertreterin.



Bild: Susanne Radke

Auch Bgm. Dr. Wolfgang Viertler, Vizebgm. Volker Kalcher und Mplus-Geschäftsführer Roland Rauch ließen sich die neuesten e-Modelle vorführen, während KEM-Managerin Susanne Radke die Teilnehmer anschließend durch die Nationalparkwelten führte.

BAUERN SUCHTEN WIRTE

Am 22. und 23. November luden im Nationalparkzentrum in Mittersill die Klima- und Energiemodellregion Nationalparkregion und das Internationale Forum Gastrosophie zum Symposium „RADIKAL REGIONAL“ (Klimagipfel-Gastrosophicum). Zahlreiche Institutionen rund um den Themenschwerpunkt Regionalität nahmen teil, präsentierten spannende Idee und Produkte und führten angeregte Diskussionen.

Die Klima- und Energiemodellregion Energereich Nationalparkregion sprach zur Begrüßung zunächst über den nicht unbedingt sofort ersichtlichen Zusammenhang zwischen Klimawandel und Regionalität. Tatsächlich ist es aber so, dass die Ernährung für rund ein Viertel der CO₂-Emissionen verantwortlich ist (Tendenz stark steigend) und der Überbereich Konsum die wahrscheinlich größte Herausforderung überhaupt für den Klimawandel darstellt. *„Direkte Vorteile wie die kurzen Transportwege, die Reduzierung von Verpackungsmüll und die Steigerung von Wertschöpfung in der Region sind für Jeden nachvollziehbar“*, so Organisatorin Susanne Radke. *„Wenn es aber um die riskante Entwicklung neuer Produkte im Landwirtschaftsbereich oder die faire Bezahlung von regionalen Produkten geht, wird es schon schwieriger. Wir alle sind es gewohnt, teilweise extrem billige Waren von Großkonzernen oder fernöstlichen Produktionsstätten zu beziehen und nur die Nachfrage der Konsumenten nach regionalen Produkten zwingt Konzerne zu Reaktionen!“*

LAbg. Bgm. Michael Obermoser hielt nicht nur ein leidenschaftliches Plädoyer für mehr regionale Produkte und den Schutz des heimischen Wassers, sondern forderte auch: *„Nicht der Gast soll uns, sondern wir müssen den Gast erziehen. Gerade in unserer Nationalparkregion-Region ist es für die gesamte Region gleichsam eine Überlebensnotwendigkeit, nachhaltig und regional zu arbeiten!“*. WK-Geschäftsführer Dietmar Hufnagl betonte die Entwick-



lungschancen, wie die regionale Wertschöpfung und die Wertschöpfungsketten mit innovativen Betrieben belebt werden können und Anton Seber (Restaurant Sunnseit) erklärte sehr anschaulich, wie er es schafft, in seinem Restaurant beinahe alle Rohstoffe aus der Region zu beziehen. *„Bei uns gibt es im Winter keine Tomaten, nur Salat mit Wintergemüse. Wir hatten noch nie eine Beschwerde, höchstens einmal eine Nachfrage. Dann muss man es gut argumentieren können und der Gast versteht das durchaus!“*

Auch der Expertenvortrag durch Autorin und Medienfachfrau Elfriede Geiblinger (*„So isst Salzburg“*), bestätigte dieses Argument. Als Botschafterin der Schranne (Salzburgs größter Wochenmarkt) ist sie überzeugt, dass das Potential von regionalen Produkten und Bio-Produkten riesig ist – was man auch anhand zahlreicher positiver Beispiele bei Landwirten und Gastronomie bestätigt sieht – dass es aber ein gutes Marketing-Konzept braucht. *„Wir müssen die spannenden Geschichten zu den Produkten erzählen, dann funktioniert es. Außerdem müssen wir lästig sein und bei unserem Wirt und unserem Händler immer wieder fragen, warum regionale Produkte nicht erhältlich sind!“*

Regionalität schmecken

Wie wunderbar regionale Produkte schmecken und welche Vielfalt und welches Engagement es im Pinzgau bereits gibt, zeigten am Freitag sehr eindrucksvoll die Genuss-Stände der heimischen Produzenten. Von Rosen-Muffins über SpezialsMOOTHIES, Rote-Rüben-Erdäpfelmarmelade und Ziegenmilch-Eis bis hin zu Schafs-

würsten, wirksamen Heil-Kräutern aus der Region uvm. war vertreten und alle Produzenten stehen mit Engagement und Begeisterung hinter ihren Top-Produkten. Was fehlte, waren die interessierten Touristiker. Rühmliche Ausnahmen ist z.B. Christian Eder vom Bio-Hotel Castello: *„Unsere Entscheidung, möglichst alles in Bio-Qualität zu liefern habe ich nie bereut. Schade ist, dass ich hier oft auf Bio-Großlieferanten zurückgreifen muss, weil ich vor Ort nicht bekomme, was ich brauche!“*



Exkursionen zum regionalen Schokolade-Veredler Erich Pletzer und dem Bierbrauer Mathias Gassner belegten ebenfalls die beträchtlichen Erfolgchancen für derartige Produkte und die Regionalitäts-Begeisterung war ebenso spürbar wie am Abend bei den Köchen der Klima/Katastrophenküche. Hier wurden von lokalen Köchen vor den jeweiligen Gängen ihre köstlichen und fantasievollen Gerichte vorgestellt – Sie wurden einmal in der regionalen Variante und einmal mit sehr schlechtem CO₂-Fußabdruck serviert. *„Unser Ziel war es natürlich zu zeigen, dass die regionale Spitzenküche absolut mit globalen Angeboten mithalten kann. Dass eine Ernährungswende kommen muss, steht für uns außer Frage“*, so Mit-Organisator Wolfgang Schäffner vom Internationalen Forum Gastrosophie. Die beteiligten Gäste, Landwirte, die führenden Stakeholder der Region und die Schulen zeigten sich von der Qualität der Produkte und den spannenden Diskussionen des Forums begeistert, das Projekt *„Radikal Regional“* wird mit regionalen Stammtischen und weiteren Veranstaltungen fortgeführt.

NEUE MUSEUMSKOORDINATORIN

Die neue Museumskoordinatorin Angelika Gautsch hat mit Anfang September ihre Arbeit begonnen. Sie ist ab sofort koordinierend für das Felberturmmuseum Mittersill, das Keltendorf Uttendorf und das Norikermuseum Niedersill tätig und startete in Mittersill mit einem Krampusmasken-Basteln.

In mehreren regionalen Museen ist es durch personelle und strukturelle Änderung im Lauf der Zeit schwierig geworden, einen professionellen Ablauf zu garantieren. Dem Land und Regionalverband Oberpinzgau ist es aber ein großes Anliegen, die Regionalmuseen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und gleichzeitig historisch interessanter Bauten und Traditionen zu bewahren. Im Rahmen eines durch LEADER (EU, Bund und Land) sowie die Kulturabteilung des Landes Salzburg geförderten Projektes, werden zur Zeit von den jeweiligen Museumsvereinen und Bürgermeistern neue Konzepte erarbeitet, die unter der Dachmarke Museumswelten Hohe Tauern umgesetzt werden sollen.

Mit Veronika Angelika Gautsch wurde eine geeignete und kompetente Expertin für die Museumskoordination gefunden. Sie ist 38 Jahre alt, wohnt in Aufhausen bei Piesendorf und hat das Studium der Europäischen Ethnologie absolviert. Die Kulturwissenschaftlerin arbeitete bereits im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck und freut sich sehr über die neue Aufgabe: *„Für mich ist dies eine spannende Herausforderung und ich sehe es als Chance, die Museen als Orte der Diskussion und als Drehpunkt zwischen Vergangenheit und Zukünftigem zu installieren. Deswegen möchten wir einen besonderen Schwerpunkt in der Kulturarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendlichen setzen!“*



Bild: Susanne Radke

Angelika Gautsch und Georgia Winkler-Pletzer beim Basteln mit den Eltern und Kindern.

Besonders jung waren auch die vielen TeilnehmerInnen beim Krampusmasken-Basteln, das im November im Felberturm Museum stattgefunden hat. Die fantasievollen Masken aus Pappmachè, welche die Kinder mit ihren Eltern, Angelika Gautsch und Georgia Winkler-Pletzer fabrizierten, wurden dann beim traditionellen Kinderkrampusrummel am 25. November erfolgreich präsentiert.



Auch RV-Vorstand und Bürgermeister Wolfgang Viertler steht voll hinter den Museumswelten: *„Wir freuen uns, wenn gemeinsam mit Frau Gautsch und einem zu gründenden Museumsverein die Arbeit im Felberturmmuseum fortgeführt wird. Es wird hier neue Ideen mit neuen Schwerpunkten geben - vielleicht einen Schwerpunkt mit dem in unserer Region so wichtigen Saumhandel.“*

Weitere Infos erhalten Sie auf:

www.facebook.com/museumswelten-hohetauern/

EIN EIGENES NEUES BÜRO IM PINZHUB

Gut angelaufen sind die ersten Wochen im neuen Mittersiller Co-Working Platz „PinzHub“. Hier können sich Menschen, die zu Hause arbeiten oder junge Unternehmer sehr günstig und völlig flexibel einmieten, und finden eine moderne Büro-Infrastruktur vor. Das Beste ist allerdings der Austausch mit anderen Jung-Unternehmern oder Kreativen, da sind sich alle einig. Mal aus den eigenen vier Wänden herauskommen, Ideen erörtern und sich in der Region vernetzen, es ist eine neue kreative Art des Arbeitens.

Das PinzHub wird aber auch für Veranstaltungen genutzt, Demenz-Work-

shops, Unternehmerfahstücker, Sitzungen oder auch Lesungen haben schon stattgefunden. Weitere Spaces wurden in Krimml und Niedersill gegründet und auch hier haben sich schon Jungunternehmer eingemietet und Veranstaltungen stattgefunden.



Bild: Susanne Radke

Demnächst findet im PinzHub Mittersill (ehem. Schlecker) auch ein Kurs „Internet für Senioren“ statt:

Computer und Internet eröffnen eine neue Sicht der Welt für Menschen jeden Alters. Der 3-teilige Kurs ermöglicht es, dieses neue Medium kennen und nutzen zu lernen.

**Kurse, jeweils Donnerstags:
10.01., 17.01. und 24.01.2019**

Unkostenbeitrag: Euro 20,00

Anmeldung bis 23.12.2019 bei:

Leader Region NPHT

Telefon: 0664/2400198

leader-pletzer@nationalparkregion.at

NEUJAHRSKONZERT



DOPPELKONZERT

KultUrig

„DIATONISCHE EXPEDITIONEN“

FREITAG
04.01.2019

SCHLOSS MITTERSILL
19:30 Uhr

Eintritt: Vorverkauf € 23,00
Abendkasse € 28,00

Vorverkaufskarten sind bei der Buchhandlung Ellmayer, bei der Sparkasse Mittersill, bei Gandler Risk Management und im Schloss Mittersill erhältlich.



Saitensprung

HEIDI WALLISCH-SCHAUER / Hackbrett
ALEXANDER MAURER / Steirische Harmonika
JAKOB SIGL / Schlagzeug & Electronics
MANUEL SCHÖNEGGER / Kontrabass & Blasinstrumente

Eine Veranstaltung des Kulturreferates der  stadtgemeinde **mittersill**
in Kooperation mit der Mittersiller Kultur.